



Weiterbildung Berufsbildung

## Studienprogramm

**CAS FiB***plus*

**Fachkundige individuelle Begleitung  
in der Grundbildung zum EBA und EFZ**

**CAS FiB<sup>plus</sup>**  
Fachkundige individuelle Begleitung

[www.phlu.ch](http://www.phlu.ch)

**in der Grundbildung zum EBA und EFZ**

Roland Elmiger  
Studiengangsleiter CAS FiB<sup>plus</sup>  
roland.elmiger@phlu.ch

Weitere Informationen  
T +41 (0)41 203 00 22  
sandra.baumeler@phlu.ch

---

**PH Luzern** · Pädagogische Hochschule Luzern  
Weiterbildung  
Frohburgstrasse 3 · Postfach 3668 · 6002 Luzern  
Sekretariat T +41 (0)41 203 03 03  
weiterbildung@phlu.ch www.phlu.ch

Juli 2024  
Änderungen vorbehalten



# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>CAS Fachkundige individuelle Begleitung in der Grundbildung zum EBA und EFZ .....</b>	<b>5</b>
1.1	Zweck der Weiterbildung .....	5
1.2	Zielgruppe .....	5
1.3	Zulassungsvoraussetzungen .....	6
<b>2</b>	<b>Angestrebte Kompetenzen .....</b>	<b>6</b>
2.1	Funktionsfelder .....	6
2.2	Kompetenzziele .....	7
<b>3</b>	<b>Studienaufbau und -plan .....</b>	<b>7</b>
3.1	Studienaufbau .....	7
3.2	Studienplan .....	8
<b>4</b>	<b>Studieninhalte / Modulbeschreibungen .....</b>	<b>9</b>
4.1	Modul 1: Binnendifferenzierung, Handlungskompetenzorientierung und digitale Lernmedien, Team-Teaching, Coaching und Netzwerkarbeit .....	9
4.2	Modul 2: Förderdiagnostik, Sprachsensibler Unterricht als unterstützende Massnahme, Bewertung, Verhaltensauffälligkeit (ADHS, ADS,ASS) Adoleszenz und Interkulturalität .....	10
<b>5</b>	<b>Qualifikationsverfahren .....</b>	<b>12</b>
5.1	Kompetenznachweise .....	12
<b>6</b>	<b>Angaben zu den Dozierenden .....</b>	<b>13</b>
<b>7</b>	<b>Organisation und Administration .....</b>	<b>14</b>
7.1	Abschluss .....	14
7.2	Kosten .....	14
7.3	Veranstaltungsort .....	14
7.4	Kontaktadressen .....	14
7.5	Anmeldung .....	15

# 1 CAS Fachkundige individuelle Begleitung in der Grundbildung zum EBA und EFZ (CAS FiB<sup>plus</sup>)

## 1.1 Zweck der Weiterbildung

Mit dem Bundesgesetz über die Berufsbildung (BBG) wurde 2004 die zweijährige Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) als eigenständiges Angebot zum Erwerb eines vollwertigen Berufs für vorwiegend praktisch begabte Personen eingeführt. Seit der Einführung können 56 Berufe mit dem eidgenössischen Berufsattest erlernt werden. Das eidgenössische Berufsattest spricht insbesondere Lernende mit meist schwierigen Lernerfahrungen, kritischem sozialem Lernumfeld, nicht linearen Biografien oder auch Migrationshintergrund an. Die Ausbildung und Begleitung der EBA-Lernenden stellt damit spezifische Herausforderungen an Lehrpersonen und Bildungsverantwortliche, welche mit dem CAS FiB<sup>plus</sup> erworben werden können.

### Plus

Auch Lehrpersonen und Bildungsverantwortliche mit Lernenden in der drei- und vierjährigen Grundbildung zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) sind in ihrer tagtäglichen Arbeit mit Herausforderungen konfrontiert, welche sie mit EBA-Lehrpersonen und Bildungsverantwortlichen gemeinsam haben. So sind Themen der Binnendifferenzierung, der Bewertung, des Team-Teachings, der Netzwerkarbeit und des Lernens in der Adoleszenz gleichermassen relevante Themen im EFZ. Der CAS FiB<sup>plus</sup> bereichert diese zudem mit aktuellen Themen der Handlungskompetenzorientierung, Migration und Interkulturalität, Verhaltensauffälligkeiten (ADHS, ADS, ASS) welche gerade für Lehrpersonen und Bildungsverantwortliche im EFZ auch eine besondere Bereicherung darstellen.

Die thematischen Sequenzen werden dabei durch Dozierende im CAS FiB<sup>plus</sup> im Team-Teaching binnendifferenziert für Lehrpersonen und Bildungsverantwortliche im EBA bzw. EFZ bearbeitet, sowie durch gemeinsame Elemente ergänzt. Dadurch ist sowohl der spezifische Profit als auch der Gewinn durch den gegenseitigen Austausch ermöglicht.

## 1.2 Zielgruppe

Der CAS FiB<sup>plus</sup> richtet sich an mit Bildungsaufgaben zum EBA und/oder EFZ betraute Personen mit didaktischem Grundwissen:

- Lehrpersonen des berufskundlichen oder allgemeinbildenden Unterrichts an Berufsfachschulen
- Lehrpersonen an Berufsmaturitätsschulen
- Lehrpersonen an Lehrwerkstätten
- Lehrpersonen von überbetrieblichen Kursen

- Lehrpersonen in Brückenangeboten

die daran interessiert sind, ihr didaktisches Grundwissen für die fachkundige individuelle Begleitung von Lernenden im EBA und/oder EFZ zu vertiefen und zu spezialisieren.

### 1.3 Zulassungsvoraussetzungen

- Fachliche Voraussetzung: Abschluss Höhere Berufsbildung (Tertiär B) oder äquivalenter Abschluss.
- Didaktische Voraussetzung: Dik/Modul 1 oder äquivalente Aus-/Weiterbildung.
- Praxisvoraussetzung: Während dem CAS FiB<sup>plus</sup> verfügen die Teilnehmenden im angestrebten Tätigkeitsbereich über ein Praxisfeld von zwei Wochenlektionen, bzw. 75 Einzellektionen/Studienjahr.

## 2 Angestrebte Kompetenzen

### 2.1 Funktionsfelder

Die fachkundige individuelle Begleitung (FiB) ist eine spezifische Form der differenzierenden und individualisierenden Begleitung von Lernenden. Die fachkundige individuelle Begleitung umfasst nicht nur die schulische, sondern sämtliche bildungsrelevanten Aspekte im Umfeld der lernenden Person. Um den Lernenden zu einem erfolgreichen Lehrabschluss zu verhelfen, bedarf es sowohl bei EBA- als auch EFZ-Lernenden mehr als nur eine fachliche Förderung.

Daher ist es Aufgabe der FiB:

- Ressourcen, Lernvoraussetzungen und Lernschwierigkeiten der Lernenden zu erkennen.
- Individualisierte Massnahmen zu initiieren und zu überprüfen.
- Individuelle Lernprozesse zu begleiten.
- Regelmässigen Austausch mit den Bildungspartnern zu führen.
- Regelmässige Standortbestimmungen durchzuführen.
- Eine Klassen- und Lernkultur zu fördern, welche der Individualität der Lernenden Rechnung trägt.

Diese ergänzenden Aufgaben der fachkundigen individuellen Begleitung stellen hohe Anforderungen an die Lehrperson. Um diese kompetent erfüllen zu können, erarbeitet der CAS FiB<sup>plus</sup> die erforderlichen Kompetenzen in Beratung und Begleitung der Jugendlichen, zeigt die Analyse von Lernvoraussetzungen mit der Erarbeitung der erforderlichen pädagogischen Unterstützung und Begleitung auf und leitet zur Zusammenarbeit mit dem psychosozialen Netzwerk der Region an.

## 2.2 Kompetenzziele

Die fachkundige individuelle Begleitung wird von Personen durchgeführt, die über geeignete Qualifikationen verfügen. Diese umfassen neben den üblichen Berufskompetenzen zusätzlich die Kompetenz, Lernende individuell in ihren Lern- und Entwicklungsprozessen zu fördern und zu begleiten. Das dazu nötige kontextspezifische Wissen wird wie die erforderlichen pädagogisch-didaktischen und beratungsspezifischen Kompetenzen im CAS FiB<sup>plus</sup> erworben.

Die Inhalte des CAS FiB<sup>plus</sup> werden auf der Basis erforderlicher Kompetenzen anwendungsorientiert und binnendifferenziert erarbeitet. Die Präsenzveranstaltungen werden durch angeleitetes und individuelles Selbststudium ergänzt. Dieses dient der Vertiefung, Anwendung und Reflexion der bearbeiteten Inhalte in der eigenen Praxis.

### Mit dem CAS FiB<sup>plus</sup> erwerben die Teilnehmenden die Kompetenz

- binnendifferenziert zu unterrichten.
- Aufgaben handlungskompetent auszuführen und digitale Lernmedien zu integrieren.
- Team-Teaching und unterrichtsbezogene Zusammenarbeit anzuwenden.
- Coaching und individuelle Lernprozessbegleitung umzusetzen.
- mit Hilfe der Förderdiagnostik Lernvoraussetzungen/-schwierigkeiten zu analysieren und systematisch anzugehen.
- im lokalen Netzwerk mit schulischen Diensten und Ämtern zu kooperieren.
- Bewertungsmaßstäbe und Beurteilungen auf der EBA- bzw. EFZ-Stufe lernförderlich umzusetzen.
- mit Verhaltensauffälligkeiten in der Adoleszenz professionell umzugehen.
- Mit Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) und Autismus-Spektrum-Störung (ASS) umzugehen.
- den Aufbau einer Klassen- und Lernkultur zu fördern, welche die Integration kultureller Vielfalt unterstützt.
- den Unterricht sowie die Unterrichtsmaterialien methodisch-didaktisch sprachsensibel zu gestalten

## 3 Studienaufbau und -plan

### 3.1 Studienaufbau

Der CAS FiB<sup>plus</sup> besteht aus zwei Modulen mit verschiedenen thematischen Sequenzen und umfasst inkl. angeleitetem und individuellem Selbststudium 10 CP nach ECTS, was 300 Lernstunden entspricht.

Die thematischen Sequenzen werden dabei durch Dozierende im Team-Teaching binnendifferenziert (unter anderem in separierten Lernsettings) für Lehrpersonen und Bildungsverantwortliche im EBA bzw. EFZ bearbeitet, sowie durch gemeinsame Elemente ergänzt. Dadurch ist sowohl der spezifische Profit als auch der Gewinn durch den gegenseitigen Austausch ermöglicht.

Die zwei Module im CAS FiB<sup>plus</sup> sind:

- Modul 1: Binnendifferenzierung, Handlungskompetenzorientierung und digitale Lernmedien, Team-Teaching, Coaching und Netzwerkarbeit
- Modul 2: Förderdiagnostik, Sprachsensibler Unterricht als unterstützende Massnahme, Bewertung, Verhaltensauffälligkeit (ADHS, ADS, ASS) und Interkulturalität

Der inhaltliche Aufbau des CAS FiB<sup>plus</sup> sieht folgendermassen aus:

<b>Präsenzstudium</b>		<b>Angeleitetes Selbststudium</b>	<b>Individuelles Selbststudium</b>
<b>20 %</b>		<b>40 %</b>	<b>40 %</b>
<b>60 h</b>		<b>120 h</b>	<b>120 h</b>
Modul 1 Binnendifferenzierung, Handlungskompetenzorientierung und digitale Lernmedien, Team-Teaching, Coaching und Netzwerkarbeit 10 Abende	Modul 2 Förderdiagnostik, Sprachsensibler Unterricht als unterstützende Massnahme, Bewertung, Verhaltensauffälligkeit (ADHS, ADS, ASS) und Diversität und Chancengerechtigkeit „Fokus Migration“ 10 Abende	Vor- und Nachbereitung eLearning Reflexion der eigenen Lerneinheiten Bearbeitung Fallbeispiele Kompetenznachweise	Vor- und Nachbereitung Literaturstudium Individuelle Vertiefung Reflexion

Das Präsenzstudium wird durch angeleitetes Selbststudium ergänzt. Das angeleitete und das individuelle Selbststudium dienen insbesondere der Vor- und Nachbereitung, Vertiefung, Anwendung, Erprobung und Reflexion der bearbeiteten Inhalte in der eigenen Praxis.

- Der CAS FiB<sup>plus</sup> startet jeweils Anfangs September und dauert 2 Semester bis Juni des Folgejahres.
- In diesem Zeitraum finden die 20 Präsenzstudien-Abendveranstaltungen von 18.15 – 21.15 Uhr statt.
- Dies ermöglicht eine berufsbegleitende Weiterqualifizierung mit überschaubarer Kosten-Nutzen-Abwägung, da keine zusätzlichen Kosten für Stellvertretungen entstehen.

### 3.2 Studienplan

Der Studienplan wird jährlich separat mit den aktuellen Daten erstellt und ist auf der Website unter den Downloads als Terminplan ersichtlich.

## 4 Studieninhalte / Modulbeschreibungen

### 4.1 Modul 1: Binnendifferenzierung, Handlungskompetenzorientierung und digitale Lernmedien, Team-Teaching, Coaching und Netzwerkarbeit

#### 1) Inhaltssequenz: Binnendifferenzierter Unterricht

Das Bewusstsein über die unterschiedlichen Lern- und Verhaltensmöglichkeiten in den Klassen ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Damit einhergehend setzte sich auch die Einsicht durch, dass mit einer individuellen schulischen Begleitung im Rahmen von FiB (Fachkundig individueller Begleitung) im Unterricht auf diese Vielfalt reagiert werden muss, um eine optimale Entwicklung der Lernenden sicherzustellen. Basis einer solchen individuellen Unterstützung bildet ein binnendifferenzierter Unterricht, welcher:

- Der Zielsetzung optimaler Förderung Lernenden bei der Aneignung von Erkenntnissen, Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten dient.
- Die Entwicklung verschiedener Persönlichkeitsdimensionen und ihre wechselseitige Beziehung anregt und unterstützt.
- Die Selbständigkeit jedes einzelnen Lernenden fördert, ihn also „das Lernen lehrt“ oder besser „das Lernen lernen lässt“.
- Die Fähigkeit der Lernenden zu bewusstem sozialem Lernen und in diesem Rahmen ihre Kooperationsfähigkeit entwickelt (während der herkömmliche, wenig differenzierte Klassenunterricht den einzelnen Lernenden, ob gewollt oder ungewollt, weitgehend isoliert).

Im CAS FiB<sup>plus</sup> werden die Grundlagen des binnendifferenzierten Unterrichts aufgebaut sowie entsprechende Methoden vorgestellt und eingeübt. Die Teilnehmenden lernen Qualitätskriterien kennen, die handlungsleitend für die eigene Vorbereitung und Unterrichtsgestaltung sein sollen. Nach einer Phase der eigenen Umsetzung und Erprobung im Unterricht (nach dem dritten Kursabend), werden die Erfahrungen reflektiert, allfällige Schwierigkeiten bearbeitet und das eigene didaktische Handeln optimiert.

#### 2) Inhaltssequenz: Handlungskompetenzorientierung und digitale Bildungsprozesse

Die berufliche Grundbildung in der Schweiz orientiert sich seit geraumer Zeit an konkreten beruflichen Handlungssituationen bzw. an Handlungskompetenzen. Als Lehrperson haben Sie die Aufgabe, Lernende dazu zu befähigen, berufliche Aufgaben und Tätigkeiten eigeninitiativ, zielorientiert, fachgerecht und flexibel auszuführen, und sie zu kompetenten Fachkräften auszubilden. Im ersten Teil dieser praxisorientierten Inhaltssequenz erfahren Sie, was dies für Ihre Lehrtätigkeit und die Lernenden bedeutet, welche Auswirkungen die Handlungskompetenzorientierung auf Ihre Unterrichtsgestaltung und -planung hat und welche Besonderheiten im Hinblick auf FiB-Lernende zu beachten sind.

Die berufliche Grundbildung orientiert sich durch ihre Nähe zur Wirtschaft auch immer an aktuellen Trends und Entwicklungen. Im zweiten Teil erhalten Sie Einblicke in aktuelle digitale Entwicklungen, insbesondere in den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI). Diese Entwicklungen und Technologien werden kritisch reflektiert, und mögliche Szenarien zur Integration in Ihren Unterricht sowie in die Unterrichtsplanung und -entwicklung werden aufgezeigt. Dabei stehen stets die besonderen Bedürfnisse von FiB-Lernenden im Zentrum.



### **3) Inhaltssequenz: Team-Teaching**

- Definition: Was ist Team-Teaching? Und was bedeutet es in der unterrichtsbezogenen Zusammenarbeit?
- Modelle: Wie wird Kooperation begreif- und analysierbar?
- Chancen/Risiken: Wie kann Team-Teaching gelingen?
- Praxis: Welche Formen von Team-Teaching gibt es, kennen wir, sind möglich?

### **4) Inhaltssequenz: Coaching und Lernprozessbegleitung**

Lernen – auch im Unterricht – ist ein ausgesprochen individueller Prozess. Nicht was durchgenommen wurde ist entscheidend, sondern was von den Lernenden wirklich auf dem Hintergrund ihrer Erfahrung und ihres Vorwissens verstanden wurde.

Schulische Begleitung in der Berufsbildung findet auf der Basis eines binnendifferenzierten Unterrichts statt. Über individuelle Beratung, dem Coaching, werden die Lernenden so unterstützt, dass sie ihre Potentiale bestmöglich umsetzen und einen optimalen Lernerfolg realisieren können. Diese Unterstützung setzt eine hohe diagnostische Kompetenz der Lernenden und des Lernstoffs voraus.

Neben Grundlagen zu Lernen und Lehren wird anhand von Lehr-/Lerndialogen die Kompetenz im Begleiten von individuellen Lernprozessen aufgebaut und geübt. Die Teilnehmenden reflektieren wichtige Prinzipien der Lernberatung und setzen Erkenntnisse im eigenen Unterricht um. Die entsprechenden Erfahrungen werden gemeinsam ausgewertet.

### **5) Inhaltssequenz: Netzwerkarbeit und Lernorte**

- Aufbau eines eigenen professionellen Netzwerkes mit Berufsbildungsverantwortlichen, durch Kennenlernen verschiedener Stellen, schulischen Dienste und Ämter sowie deren Aufgaben
- Klärung persönlicher Ressourcen (was kann ich leisten?) und Rollen (welche Stelle ist wofür geeignet?)
- Übergänge und Vernetzung effektiv gestalten

## **4.2 Modul 2: Förderdiagnostik, Bewertung, Verhaltensauffälligkeit (ADHS, ADS, ASS) und Interkulturalität**

### **6) Inhaltssequenz: Förderdiagnostik: Lernvoraussetzungen und Lernschwierigkeiten systematisch angehen**

Im Lehrberuf wird man täglich mit allen Arten von Lernvoraussetzungen und Lernschwierigkeiten konfrontiert: Kleinen oder grossen, kurz- oder langfristigen, spezifischen oder generellen. Angemessen darauf zu reagieren ist immer wieder eine grosse Herausforderung.

Die Förderdiagnostik ist ein Hilfsmittel, um solche Lernvoraussetzungen und Lernschwierigkeiten genauer zu analysieren und darauf abgestützt Massnahmen zu treffen. In dieser Sequenz wird das Konzept der

Förderdiagnostik sowie das förderdiagnostische Vorgehen vorgestellt und anhand von Fallbeispielen durchgespielt. Zudem werden verschiedene förderdiagnostische Materialien für den Schulalltag vorgestellt.

### **7) Sprachsensibler Unterricht als unterstützende Massnahme**

Die Sprachkompetenzen der Lernenden variieren teils stark beim Eintritt in die Berufslehre, was für Lehrperson eine herausfordernde Situation darstellt. Die Lernenden arbeiten nicht nur im ABU, sondern auch an den anderen Lernorten an ihren sprachlichen Fähigkeiten (z.B. Fachwortschatz).

Im Modulabend wird untersucht, was den sprachsensibler (Fach-)Unterricht kennzeichnet. Es werden verschiedene Methoden und Ansätze vorgestellt, um den Unterricht sprachsensibler zu gestalten. Besonders Augenmerk liegt dabei auf dem Formulieren von sprachsensiblen Aufgabestellungen. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass das erfolgreiche Bewältigen von Aufgabe nicht allein am Verständnis der Aufgabenstellung scheitert.

### **8) Inhaltssequenz: Bewertungsmaassstab und Beurteilung**

Beurteilungen und Bewertungen von Leistungen und Leistungsverhalten sind untrennbar mit der Berufsbildung und deren Zielen verbunden. Die Lehrperson hat einerseits die Aufgabe, möglichst gerecht zu beurteilen, andererseits soll die Bewertung auch so gestaltet sein, dass sie auf die Lernenden ermutigend und lernfördernd wirkt.

Im Studium wird auf dieses Spannungsfeld eingegangen, indem die unterschiedlichen Funktionen und Bezugsnormen beim Beurteilen und Bewerten thematisiert und reflektiert werden. Dabei wird auch auf die Vorgaben in EBA- bzw. EFZ-Bildungsverordnungen (BiVo) eingegangen und der Bezug zu den vorgegebenen Bildungsplänen (BiPla) hergestellt. Schliesslich soll diskutiert werden, wie diese unterschiedlichen Ansichten und Vorgaben in der Praxis berücksichtigt und miteinander in Einklang gebracht werden können.

### **9) Inhaltssequenz: Verhaltensauffälligkeiten in der Adoleszenz**

Identität bedeutet, dass man weiss, wer man ist und wie man in die Gesellschaft passt. Der Übergang vom Jugendalter in die Adoleszenz stellt für viele Jugendliche eine grosse Herausforderung dar. Nicht selten stehen Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten im direkten Zusammenhang. Verhaltensprobleme von Jugendlichen können eine grosse Herausforderung darstellen. Es gibt einerseits Personen, welche Leidtragende von Verhaltensproblemen sind – dies können andere Lernende, Lehrpersonen, Ausbildner oder Eltern sein. Auf der anderen Seite haben Jugendliche, die Verhaltensauffälligkeiten zeigen, oft negative Entwicklungsperspektiven.

### **10) Inhaltssequenz: ADHS und ADS – Begleiten und unterstützen von Lernenden mit Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung**

In diesem Studium werden unterschiedliche Aspekte von Verhaltensauffälligkeiten mit ADHS oder ADS beleuchtet. Zum Einstieg wird genauer beschrieben, was ADHS und ADS genau ist und welche Typen häufig vorkommen. Weitere Aspekte wie Diagnose, Ursachen, Zusammenhang mit weiteren Störungen sowie die Therapiemöglichkeiten werden genauer umschrieben. Der Hauptfokus gilt dem schulischen und sozialen Kontext mit Illustrierung anhand von konkreten Beispielen im Bereich der Berufsbildung. Im Anschluss auf diesen Infoblock folgt ein Erfahrungsaustausch, welcher die Verknüpfung der erläuterten Aspekte mit der tagtäglichen Praxis ermöglichen sollte.

### **11) Inhaltssequenz: Typische Symptome bei ASS – Gezielte Förderung von Lernenden mit Autismus-Spektrum-Störung**

Erkennen wie jugendliche Menschen mit ASS die aktuelle soziale Umwelt erkennen, was sie dabei fühlen. Wo sind die Differenzen zum neurotypischen Menschen? Aus diesen Erkenntnissen eine Förderung und Integration des Individuums vorzunehmen.

### **12) Inhaltssequenz: Migration und Interkulturalität**

Um Lernende auch mit Migrationshintergrund optimal fördern und unterstützen zu können, gilt es, mögliche Einflüsse der Migration auf die Lernvoraussetzungen und Lebenswelten der Jugendlichen erkennen und im Sinne des Lernerfolgs nutzen zu können (z.B. späte Einreise, Sprachkompetenz in der Bildungs- und Umgangssprache, mangelndes Institutions- und Kulturwissen, Codes und Habitus, Stereotypen und Vorurteile). Im Studium wird Hintergrundwissen zu den Themenbereichen Migration und Integration erarbeitet, das sich im Kontext der Schweizer Berufsbildung als relevant erweist. Anhand von Beispielen und im Rahmen werkstattähnlicher Lernarrangements werden Kompetenzen im Umgang mit Diversität aufgebaut und ein Handlungsrepertoire erarbeitet, das den Aufbau einer Klassen- und Lernkultur fördern, welche die Integration von Lernenden unterschiedlicher Herkunft und Erstsprachen unterstützt.

## 5 Qualifikationsverfahren

Um das CAS FiB*plus* erfolgreich abzuschliessen, müssen in beiden Modulen die Leistungsnachweise (Lernjournal & Transferarbeit) bestanden sein. Für die Kontaktveranstaltungen der Module 1 und 2 besteht eine Präsenzpflcht von 80%.

### 5.1 Leistungsnachweise

#### Kompetenznachweis Modul 1: Lernjournal

- Dokumentation des im Unterricht Erprobten mit der Sammlung der Lernerkenntnisse.

#### Kompetenznachweis Modul 2: Transferarbeit

- Förderdiagnostik durchführen und Massnahmen skizzieren für eine Klasse und im Speziellen für eine/n Lernende/n unter Berücksichtigung von Verhaltensauffälligkeit oder ADHS, ADS oder ASS.

Die Studierenden erhalten jeweils zu Beginn der beiden Module die Anforderungs- und Bewertungskriterien der Kompetenznachweise. Die Abgabetermine der Kompetenznachweise sind dem Studienplan zu entnehmen.

## 6 Angaben zu den Dozierenden

### Binnendifferenzierter Unterricht

Toni Mathis, Schulleitungsmitglied, BWZ Obwalden  
Berufsfachschullehrer und Bereichsleiter Berufliche Förderangebote  
*und*

Patrick Grüter, Berufsfachschullehrperson und ÜK-Leitung  
Bildungskonzeption für verschiedene Berufsverbände

### Handlungskompetenzorientierung, digitale Lernmedien

Fabio Käslin, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, PH Luzern

### Coaching und Lernprozessbegleitung

Prof. Dr. phil. Klaus Joller, Dozent MA SHP, PH Luzern  
Fachleitung Berufsstudien Heilpädagogik  
*und*

Roland Elmiger, Dipl. Berufsschullehrer  
Mentoring & Coaching, MAS Gesundheitsförderung

### **Team-Teaching**

Rico Largiadèr, Dozent und Coach, PH Luzern

Mitglied der Schulleitung, Berufsfachschule Langenthal

Abteilungsleiter Brückenangebote und kaufmännische Grundbildung

### **Netzwerkarbeit und Lernorte**

Roland Elmiger, Dipl. Berufsschullehrer

Mentoring & Coaching, MAS Gesundheitsförderung

### **Diversität und Chancengerechtigkeit «Fokus Migration»**

Dr. Isabel Bartal, Dozentin CAS FiBplus, PH Luzern

### **Sprachsensibler Unterricht als unterstützende Massnahme**

Fabienne Deppeler, Dozentin CAS FiBplus, PH Luzern

Berufsfachschullehrperson gibb Berufsfachschule Bern

### **Förderdiagnostik – Lernvoraussetzungen und Lernschwierigkeiten systematisch angehen**

#### ***und* Bewertungsmassstab und Beurteilung**

Arlette Haase, Erziehungswissenschaftlerin und Berufsschullehrperson.

Berufsbildungsschule & Berufsmaturitätsschule Winterthur: Fach Sozialwissenschaften

### **Verhaltensauffälligkeiten in der Adoleszenz**

Stefan Küng, Dozent, PH Luzern

### **Lernen mit ADHS und ADS**

Ludmilla Wüthrich, Dozentin PH Luzern

Vorsteherin und Berufsfachschullehrerin Brückenangebote, Freiburg

### **Typische Symptome bei ASS**

Cornelio Kauz, Dozent PH Luzern

Geschäftsleitung Kauz Informatik Medien AG, Ballwil

## Organisation und Administration

### 6.1 Abschluss

Bei erfolgreichem Abschluss des CAS FiB<sup>plus</sup> wird das Zertifikat mit dem Titel «Certificate of Advanced Studies Pädagogische Hochschule Luzern in Fachkundige individuelle Begleitung EBA bzw. EFZ (CAS FiB<sup>plus</sup>)» verliehen.

### 6.2 Kosten

Die Kurskosten betragen CHF 5600.- (zzgl. Aufnahmegebühr: CHF 350.-)

### 6.3 Veranstaltungsort

Die Präsenzveranstaltungen finden an der Pädagogischen Hochschule Luzern, im Uni/PH-Gebäude an der Frohburgstrasse 3 in 6002 Luzern statt (direkt bei Bahnhof und KKL Luzern).

### 6.4 Kontaktadressen

Inhaltliche oder persönliche Fragen zum CAS FiB<sup>plus</sup> können die Studierenden mit dem Studiengangsleiter telefonisch, per Mail oder in einem Gespräch klären.

Für Anmeldung, organisatorische oder administrative Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

#### **Studiengangsleiter**

Roland Elmiger  
Frohburgstrasse 3  
6002 Luzern  
roland.elmiger@phlu.ch

#### **Administration**

Sandra Baumeler  
Frohburgstrasse 3  
6002 Luzern  
T 041 203 00 22  
sandra.baumeler@phlu.ch

### 6.5 Anmeldung

Das Anmeldeformular, die Termine sowie weitere Informationen finden Sie unter:

[www.phlu.ch](http://www.phlu.ch)

oder erhalten Sie vom Sekretariat Weiterbildung PH Luzern